



# Arbeitskleidung



**Faire Mode für grüne Berufe? Die Auswahl von T-Shirts, Arbeitsjacken und -hosen geschieht nach einer Vielzahl von Kriterien, vor allem muss sie zweckmäßig sein. Häufig werden Mischtextilien aus Baumwolle und chemischen Fasern eingesetzt. Für viele Arbeitstextilien wird Baumwolle auf Grund ihrer angenehmen Eigenschaften verwendet.**

Wo und wie wird dieser Rohstoff für die Bekleidung angebaut und unter welchen Bedingungen wird daraus ein Kleidungsstück genäht? Vom Anbau der Pflanze bis zur Fertigstellung eines Textils sind der hohe Wasser- und Flächenverbrauch sowie skandalöse Arbeitsbedingungen die größten Probleme. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie nebenan im **KaffeeGartenRuhr** auf den Infotafeln zum Thema Baumwolle.



**Ökologisch und sozial verträgliche Arbeitskleidung: das Beispiel Bonn** Foto: Barbara Frommann/Bundesstadt Bonn

Ökologisch und sozial verträglich produzierte Arbeitskleidung gibt es mittlerweile für eine Vielzahl von Berufen, auch für den Garten- und Landschaftsbau.

Im privaten Bereich bietet es sich an, alte Kleidung bei der Arbeit aufzutragen. Im beruflichen Kontext erfolgt die Beschaffung der Arbeitskleidung oft durch den Betrieb oder die öffentliche Hand.



**Hier das Beispiel Köln** Foto: FEMNET/Tobias Wesseling

Hier kommt es auf die Einkäufer\*innen an, sich für öko-soziale Beschaffung einzusetzen und ihre Mitarbeitenden für das Thema zu sensibilisieren.

Für Orientierung beim Einkauf sorgen glaubwürdige Siegel. Produktsiegel für Baumwolltextilien werden in einem Einschub der Infosäule ›Baumwolle‹ im **KaffeeGartenRuhr** näher erläutert.

Darüber hinaus steht die Multi-Stakeholder-Initiative Fair Wear Foundation (FWF) für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Nähfabriken (Textilien und Schuhe) sowie bei Lieferanten. Die FWF weist die höchsten sozialen Standards auf. Viele Anbieter von Arbeitskleidung haben sich bereits der FWF angeschlossen. Die Mitgliedsunternehmen finden sich unter **www.fairwear.org**

